

Friedhelm Güthoff

**Prävention als permanente Herausforderung
– Die Bedeutung institutioneller Strukturen
bei der Schaffung von sicheren Orten**

18.01.2021

Der Leitfaden für meinen heutigen Beitrag

- 1. Sichere Orte für Kinder und Jugendliche
– ein Thema ?!**
- 2. Schutzkonzepte – ein Beitrag für mehr Sicherheit von
Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen**
- 3. Bausteine eines institutionellen Kinderschutz-Konzeptes**
- 4. Sichere Orte für Kinder und Jugendliche
– Einladung und Plädoyer für einen Kultur- und
Strukturwandel**

Sichere Orte für Kinder und Jugendliche – ein Thema !?



Sichere Orte für Kinder und Jugendliche – ein Thema ?!

Keine singuläre Entwicklung:

- **Zunehmende Aufmerksamkeit gegenüber vernachlässigende und gewalttätige Eltern**
- **Hinweise auf Kindeswohlgefährdung im Kontext von HzE**
- **Berührungsverbote für Mitarbeiter*innen**
- **Abbau von Kuschelecken in Kindertageseinrichtungen**
- **Unterbindung von Doktorspielen**
- **Z.T. massive körperliche Gewalt unter Gleichaltrigen**

Sichere Orte für Kinder und Jugendliche – ein Thema ?!

Keine singuläre Entwicklung:

- **Unsicherheit bis ablehnende Haltung gegenüber der Personaleinstellung männlicher Kollegen**
- **Sexualisierter Machtmissbrauch durch Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Kinder- Jugend- und Gesundheitshilfe sowie der Schule**
- **starke öffentliche Reaktionen in Fällen sexueller Grenzverletzungen durch Mitarbeiter*innen**

Sichere Orte für Kinder und Jugendliche – ein Thema ?!

- **Canisius-Kolleg, Berlin** Missbrauchsfälle durch zwei Lehrer in den 70er und 80er Jahren an dem Gymnasium des Jesuiten-Ordens. Weitere Verdachtsfällen kommen dazu.
- **Sankt-Ansgar-Schule, Hamburg:** Nach Veröffentlichung erster Taten in Berlin sprechen ehemalige Schüler über Missbrauch auch an diesem Gymnasium.
- **Odenwaldschule in Heppenheim:** An der renommierten weltlichen Privatschule in Hessen werden lange vertuschte Missbrauchsfälle bekannt
- **Sportverein:** Schwimmlehrer missbrauchte in verschiedenen Bädern in Baden-Württemberg Kinder (Sept. 2018)

Sichere Orte für Kinder und Jugendliche – ein Thema ?!

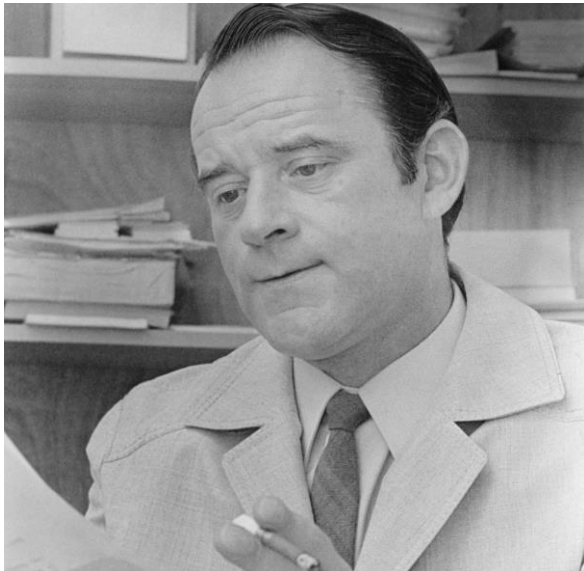
- **Juli 2020: Machtmissbrauch an einer Schule mit besonderer Prägung (qualifizierte Regelschule) – Staatliche Ballettschule Berlin und Schule für Artistik**
- **Februar 2018: Dringender Tatverdacht: Praktikant einer Kita soll mehrere Kinder missbraucht haben**
- **Machtmissbrauch in der Heimerziehung** (Runder Tisch Heimerziehung, 2010; M. Wolf, 2009):
 - **Heimeinweisung als Akt der Willkür und Rechtlosigkeit der Betroffenen**
 - **Verletzung von Anhörungs- und Informationspflichten**
 - **Körperliche Züchtigung, Arrest und Essensentzug, demütigende Strafen, Kollektivstrafen, Kontaktsperre und Briefzensur**
 - **sexualisierte Gewalt, religiöser Zwang, Medikamentenzwang, Arbeitszwang**

Sichere Orte für Kinder und Jugendliche – ein Thema ?!

Helmut Kentler:

„Der Professor und die kleinen Jungs“:

Wie Pädophile zu Pflegeväter wurden



† 09.07.2008

**Psychologe,
Sexualwissenschaftler und
Professor für Sozialpädagogik**



Dicke Bretter brauchen längere Bohrungen

– Daten zum Stand der Umsetzung von Schutzkonzepten

- Die **Schulen** in Deutschland sind Schlusslicht bei Schutzkonzepten gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Nur 13 Prozent kümmern sich intensiv um das Thema“ „.....genau so niedrig wie vor fünf Jahren.“
- ein Drittel aller **Heime** haben inzwischen ein Schutz- und Hilfekonzzept (im Vergleichsjahr 2013 war es noch ein Viertel)
- der Anteil der **Internate** mit Schutzkonzept stieg von 19 (2013) auf 28 Prozent (2018)
- bei den **Kitas** gab es im selben Zeitraum eine Verdoppelung auf **22 Prozent**.

Quelle: Monitoring zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland (2015-2018) / DJI-Studie, Abschlussbericht, vorgestellt am 07.08.2019

Aktuelle Bedeutung: Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

§ 37 b E Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in Familienpflege

- Sicherstellung der Anwendung eines Konzeptes zur Sicherung der Rechte des Pflegekindes und zum Schutz vor Gewalt**
- Beteiligung der Pflegeperson sowie des Kindes oder des*r Jugendlichen an der Ausgestaltung eines Konzeptes zur Sicherung der Rechte des Kindes oder Jugendlichen zum Schutz vor Gewalt**
- Gewährleistung einer Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten**
- Informationen in geeigneter Weise an das Kind oder des*r Jugendlichen**

Aktuelle Bedeutung: Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

§ 45 E Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

Ist zu erteilen, wenn zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern und Jugendlichen gewährleistet wird:

- die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt
- geeigneten Verfahrens der Selbstvertretung und Beteiligung
- Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten innerhalb und außerhalb der Einrichtung

Schutzkonzepte – Ein Beitrag für mehr Sicherheit für Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen



„Sein kann, was nicht sein darf“

- **In der Kinder- und Jugendhilfe kann es kritische Situationen geben:**
 - **sexualisierte Übergriffe von Erwachsenen auf Kinder**
 - **Gewalt von Kindern gegenüber Gleichaltrige oder Jüngere**
 - **Kinder, die nach Hilfe vor Gewalt oder Vernachlässigung im häuslichen Umfeld „schreien“**
- **Das Bedürfnis vieler Fachkräfte nach Sicherheit für die betroffenen Kinder und für das eigene Handeln als Zündfunke für:**
 - **eine Auseinandersetzung mit dem Thema, bevor etwas passiert!**

Institutionelle Kinderschutz-Konzepte

- **umfassen die Bereiche der Prävention und Intervention**
- **berücksichtigen alle Bereiche einer Einrichtung: Personal, Räume, Abläufe, Hierarchie, Zielgruppen, Finanzen etc.**
- **und alle Ebenen: Träger, Leitung, pädagogisches Personal, nichtpädagogisches Personal, Kinder, Eltern etc.**

Erstellung eines Kinderschutz-Konzeptes



Einfach ist nicht gut

Erstellung eines Kinderschutz-Konzeptes im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsprozesses

Nachhaltig ist besser



Ziel eines Kinderschutz-Konzeptes als Ergebnis eines Qualitätsentwicklungsprozesses

Eine gemeinsam entwickelte, schriftlich fixierte Orientierung und eine reflektierte Haltung (das ICH im WIR), die den Rahmen in Einrichtungen bildet, innerhalb dessen sich alle Beteiligten gleichermaßen bei Unsicherheiten und Unklarheiten orientieren und im Krisenfall handeln können.

Ziel eines Qualitätsentwicklungsprozesses



Schutzkonzept

- **geklärte Verantwortlichkeiten von erwachsenen Menschen im Bereich Schutz von Kindern und Jugendlichen**
- **gestärkte Wissens- und Handlungskompetenz von Mitarbeitenden in rechtlichen und pädagogischen Fragen**
- **reflektierte Haltung zu Themen wie „Rechte von Kindern“, „Selbstwirksamkeit und Psychohygiene“**
- **Vermittelte Einstellungen, Normen, Werte**

Selbstverständnis des Prozesses:

- **Transparenz – Fortlaufende Informationen zum Sachstand**
- **Ziel- und planvolles Vorgehen mit Raum für das Besondere**
- **Wo gehobelt wird fallen Späne – gemeinsam auf der Suche nach konstruktiven und praxisnahen Lösungen**
- **Jeder das Seine – Experten sind wir alle**
- **Prozesse sind wie Uhren – sie laufen gut, wenn viele (Teile eines Ganzen) mitmachen**

Drei Perspektiven - ein Konzept

- **Umweltgefahren**
- **baulichen und technischen Gefahren**



Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen – Prävention und Intervention

schützen

Kinder durch

Einschaltung des
Jugendamtes, Familiengericht,
Inobhutnahme,

Das Wohl des Kindes ist gefährdet



u.a.:

Erziehungsberechtigte bei
der Erziehung (z.B. Hilfe zur
Erziehung gem. § 27 ff SGB
VIII, Angebote der
Gesundheitshilfe und der
Schule)

helfen

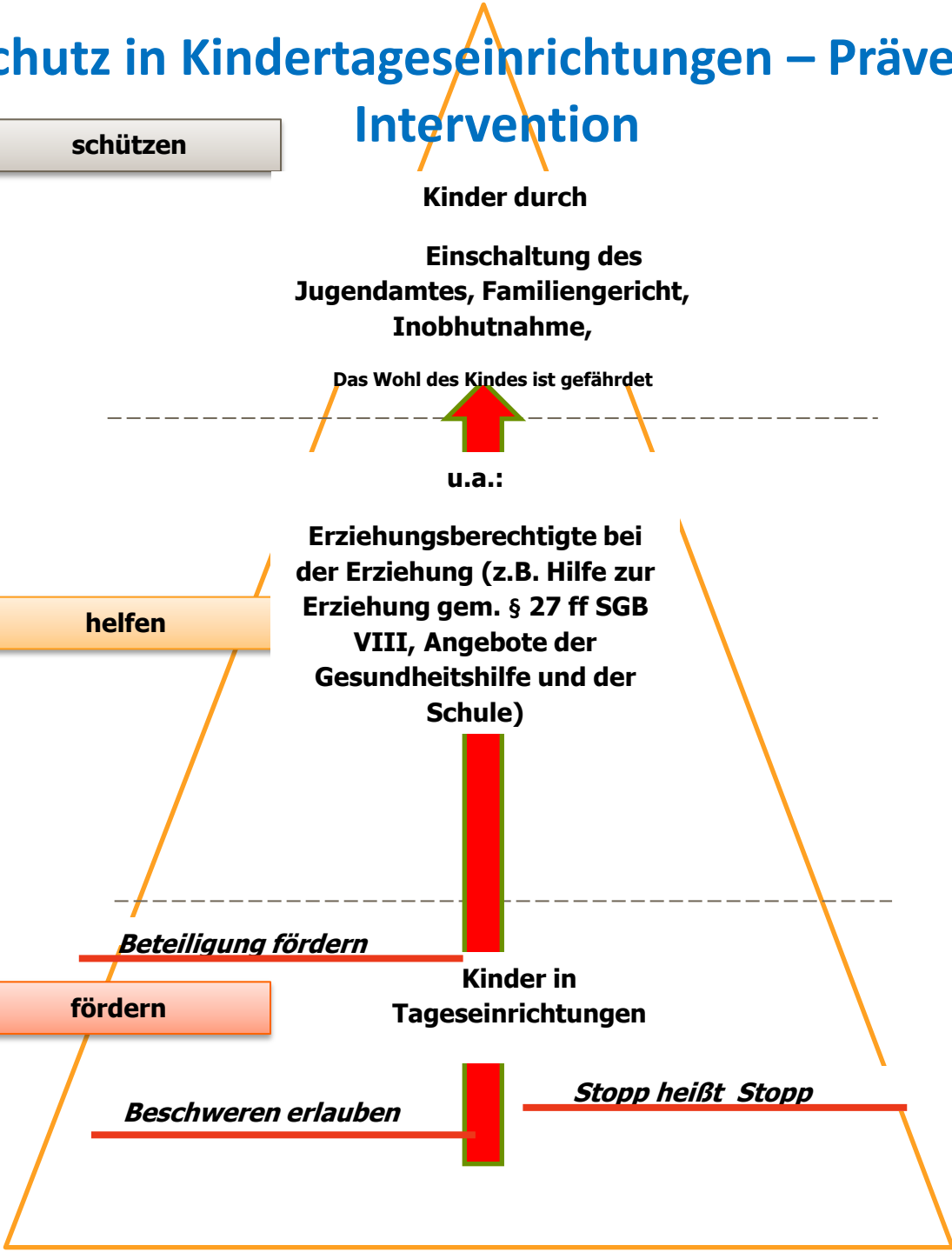
Beteiligung fördern

fördern

Kinder in
Tageseinrichtungen

Beschwerden erlauben

Stopp heißt Stopp



Kinderschutz in stationären Einrichtungen – Prävention und Intervention

schützen

Kinder durch

Einschaltung des
Jugendamtes, Familiengericht,
Inobhutnahme,

Das Wohl des Kindes ist gefährdet

u.a.:

Erziehungsberechtigte bei
der Erziehung (z.B. Hilfe zur
Erziehung gem. § 27 ff SGB
VIII, Angebote der
Gesundheitshilfe und der
Schule)

helfen

Herausforderungen meistern

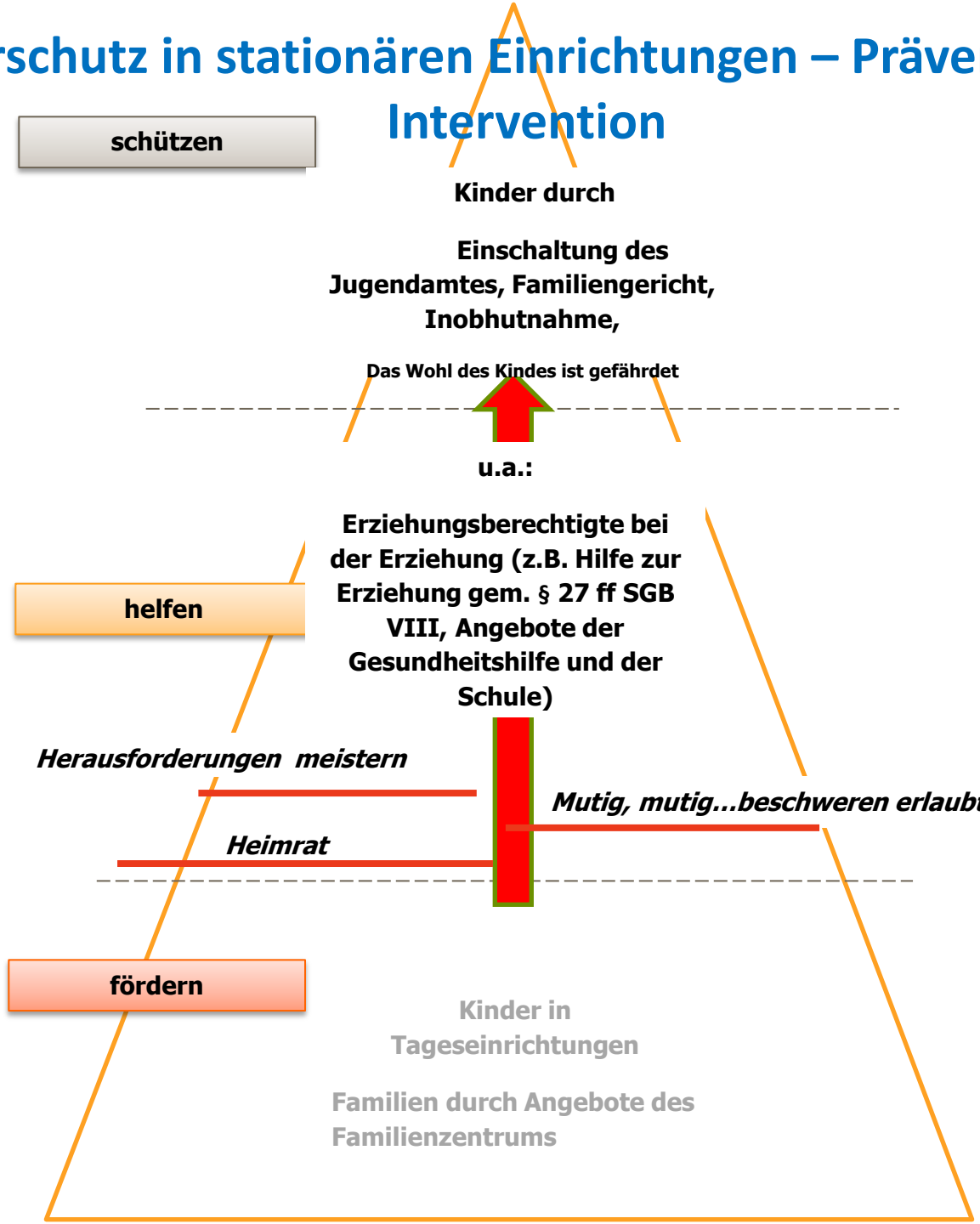
Mutig, mutig...beschwerden erlaubt

Heimrat

fördern

Kinder in
Tageseinrichtungen

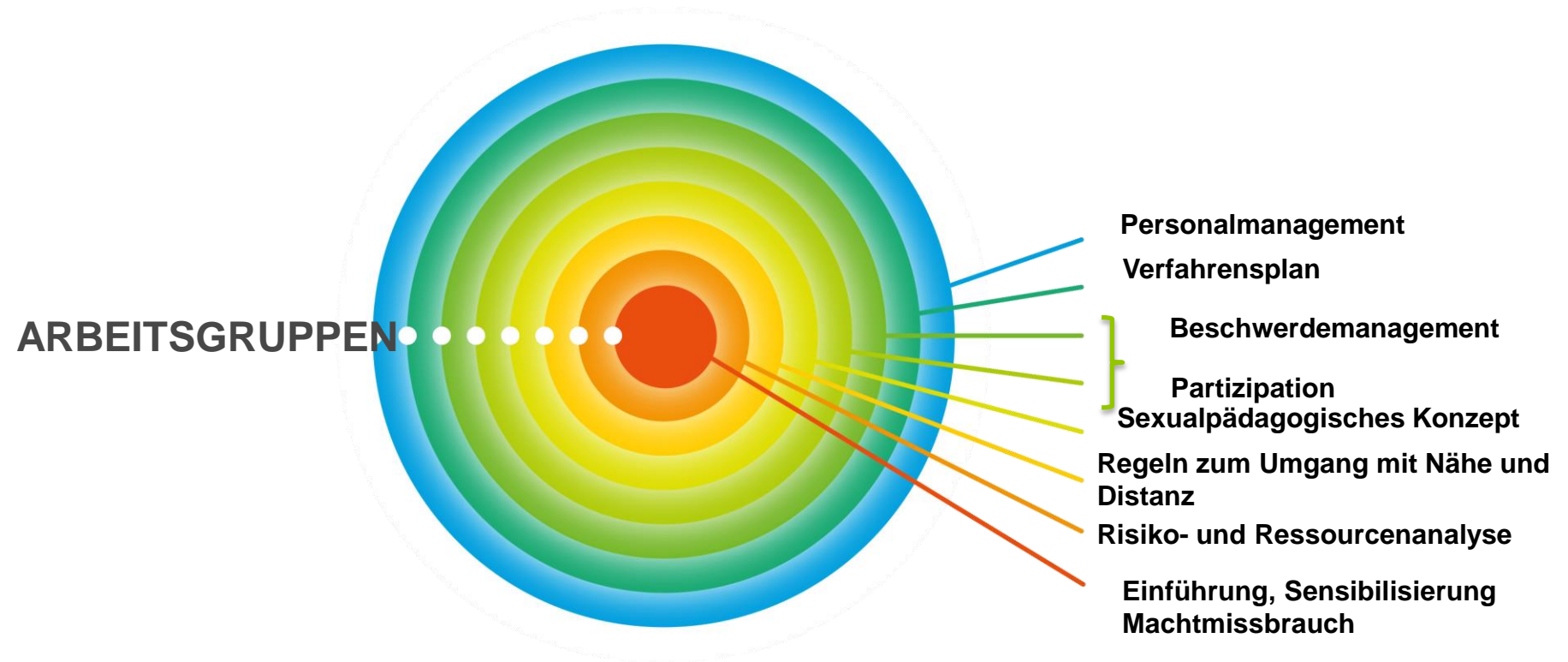
Familien durch Angebote des
Familienzentrums



Bausteine eines institutionellen Kinderschutz-Konzeptes



Bausteine eines institutionellen Kinderschutz-Konzeptes



Sichere Orte für Kinder und Jugendliche

– Einladung und Plädoyer für einen Kultur- und Strukturwandel



4

Einladung:

**Denken wir im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsprozess /
Kinderschutz-Konzeptes nach über (1):**

- **die Stärken Ihrer Einrichtung bei einer Bearbeitung des Themas
Schutz von Kindern vor**
 - **(sexualisiertem) Machtmissbrauch in unseren Einrichtungen
und Diensten**
 - **Vernachlässigung und Gewalt durch Eltern und andere
Personen im direkten Umfeld des Kindes**
 - **Machtmissbrauch durch Gleichaltrige**

Einladung:

Denken wir im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsprozess /

Kinderschutz-Konzeptes nach über (2):

- **Führungsstil / Personalmanagement**
- **eine offene und lebendige Kommunikation**
- **ein eindeutiges Regelwerk (z.B. was machen wir, wenn.....)**
- **Wissenskompetenz von Mitarbeitenden und
Wissenserweiterung (Fort- und Weiterbildung)**

Einladung:

Denken wir im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsprozess /

Kinderschutz-Konzeptes nach über (3):

- **das Bedürfnis, Kolleg*innen, Vorgesetzten und Mitarbeiter*innen vertrauen zu können**
- **die Rehabilitation von Mitarbeiter*innen bei der Äußerung eines falschen Verdachts**
- **eine Risikokommunikation, die die Sorge vor einer Eskalation bei aktiver Vorgehensweise verringert**

Einladung:

Denken Sie im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsprozess /

Kinderschutz-Konzeptes nach über (4):

- **einen Kultur- und Strukturwandel in Ihrer Einrichtung und vergessen dabei nicht**
- **die (Schutz-) Bedürfnisse von Kindern mit geistiger / körperlicher Beeinträchtigung, Kindern aus einem wenig fürsorglichen Elternhaus oder mit Missbrauchserfahrungen im Blick zu behalten**

Motto:

Arbeiten wir nicht mit der Sorge um einen Machtmissbrauch innerhalb Ihrer Einrichtungen, Ihres Dienstes, sondern mit den Möglichkeiten und Stärken, die Gefahr durch Prävention zu minimieren.

- Mehr als ein Stück Papier**
- **Die Verantwortung ALLER für eine gelingende Prävention und Intervention im Kinderschutz**

Mein Abschluss:

**Plädoyer für einen Kultur- und
Strukturwandel in fünf Punkten**

Plädoyer für einen Kultur- und Strukturwandel



Erarbeitung und Einführung eines wirksamen Kinderschutz-Konzeptes

Ob Schule, Kitas, Jugendtreffs, Einrichtungen der Erziehungs- und Behindertenhilfe, Sportverein - jede Institution/Einrichtung sollte „ihr“ Kinderschutz-Konzept mit passgenauen Instrumenten, Methoden und Verfahren unter Einbezug aller Beteiligten entwickeln

Plädoyer für einen Kultur- und Strukturwandel



Einrichtungsspezifische Implementierung von Mindeststandards

- **Einrichtungsinterne Analyse zu arbeitsfeldspezifischen Gefährdungspotentialen, Gelegenheitsstrukturen und Ressourcen**
- **Internes und externes Beschwerdeverfahren**
- **Managementplan bei Verdachtsfällen**
- **Hinzuziehung eines*r externen Berater*in bei Verdachtsfällen (z.B. Fachkraft für Kinderschutz)**
- **Dokumentationswesen für Verdachtsfälle**
- **Themenspezifische Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen durch externe Fachkräfte**

Plädoyer für einen Kultur- und Strukturwandel

3

Chancen der Digitalisierung nutzen

- **Digitale Wegweiser und Informationsplattformen (auch für Kinder)**
- **E-Akte – der schnelle, ortsunabhängige Zugriff auf Daten**
- **Digitale Austauschplattform zur Stärkung der Wissens- und Handlungskompetenz im professionellen Miteinander**
- **Nutzung digitaler Werkzeuge bei der Entwicklung institutioneller Kinderschutz-Konzept (z.B. Risiko- und Ressourcenanalyse)**
- **Digitale Beschwerde- und Anregungsmöglichkeiten**



Plädoyer für einen Kultur- und Strukturwandel



Das Potential der Mitarbeitende nutzen und stärken

- **Kultur der Grenzachtung ausbauen**
- **Nähe und Distanz, Macht und Machtmissbrauch in pädagogischen Settings enttabuisieren**
- **Verhaltenskodex als pädagogische Leitplanken verstehen**
- **Beteiligung der Mitarbeiter*innen als Chance ermöglichen**

Plädoyer für einen Kultur- und Strukturwandel



Institutioneller Schutz von Kindern in Führungsverantwortung

- **Institutioneller Kinderschutz ist eine Querschnittsthematik**
- **Ein wirksames institutionelles Kinderschutz-Konzept kann im Rahmen eines Qualitätsentwicklungs-Prozesses eingeführt und umgesetzt werden**
- **Eine hohe Personalqualität (Fortbildung, Auswahl etc.) hilft, Organisationen zu sicheren Orten für Kinder und Jugendliche zu machen**
- **ganzheitliche Gesundheitsfürsorge für Mitarbeiter*innen ernst nehmen**

Plädoyer für einen Kultur- und Strukturwandel



Akquise von Mitarbeiter*innen als Schlüsselqualifikation von Leitung

- **Stellenausschreibung**
- **Präventionsorientiertes Bewerbungsgespräch**
- **Vorstellung des Schutzkonzepts**
- **Vorstellung des Beteiligungsansatzes**
- **Verhaltenskodex als pädagogische Leitplanke**
- **Begleitete Einarbeitungsphase**
- **Peer-Mentoring**

Und:

Inhalte, Methoden und Effekte von Kinderschutz-Konzepten brauchen mehr Aufmerksamkeit in Forschung und Lehre

**„Es gibt Dinge, für die es sich lohnt, eine
kompromisslose Haltung einzunehmen.“**

Dietrich Bonhoeffer

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Friedhelm Güthoff

kontakt.guethoff@gmail.com